

Wallfahrtschronik ; Gottesdienstordnung

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum**

Band (Jahr): **43 (1965)**

Heft 8

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Chronik

November

Dezember

Wenn die rauhen Novemberstürme wild und hart vom Blauen herunterfegen, beginnt es wieder still zu werden in unserem Heiligtum. Nicht dass es etwa an Pilgern fehlte. Täglich besuchen Menschen die Mutter im Stein, aber sie kommen unbemerkt, um still vor dem Bilde der lächelnden Frau ihre Bitten vorzutragen, um ihr die Sorgen anzuvertrauen, um Trost und Kraft zu holen, aber auch um zu danken. Nebst all diesen Gläubigen, die einsam und still zur Felsengrotte pilgern und von keiner Chronik erwähnt und von keiner Wallfahrtsstatistik erfasst werden wollen, finden sich noch einige Gruppen:

Am 9. November hielt der H. H. Pfarrer von Häusern bei St. Blasien (Schwarzwald) einen Pilgergottesdienst für Frauen und Mütter. Ferner feierte am 14. November Hochwürden Herr Vikar Gürtler, Basel, einen Gemeinschaftsgottesdienst für 100 Pfadfinder. Am 20. November liess sich eine Gruppe von Angestellten des Bankvereins Basel das Heiligtum und seine Geschichte erklären. Am selben Abend hielt H. H. Pfarrer Büttler von Breitenbach/SO Eucharistiefeier anlässlich der gutbesuchten Pfarreiwallfahrt.

Mit dem Advent beginnt die Kirche ihr neues Jahr. Es ist dies eine ausgesprochene Zeit des Verlangens, der Sehnsucht und der Erwartung. — Wenn die Speise nähren soll, muss der Körper das Gefühl des Hungers haben. Gott will auch nicht den satten Menschen die Gnade aufdrängen; «die Hungrigen sättigt er mit Gütern, die Reichen (Satten) lässt er leer ausgehen». Das ist ein uraltes Grundgesetz des Gottesreiches. So lässt uns denn die Kirche in dieser Zeit den geistigen Hunger, das Erlösungsbedürfnis spüren, um uns des Empfanges der Erlösergnade würdig zu machen.

Mit der Wegbereitung für den Herrn begann am ersten Adventssonntag die Jungwacht und die Jungmannschaft St. Anton, Basel, durch ihre Eucharistiefeier in der Reichensteinischen Kapelle.

Um die Stille des Advents abseits vom Gedränge und Getöse der Welt zu erfahren, um sich in Ruhe geistig und geistlich zu stärken, fanden sich vom 1. bis 3. Dezember die Italiener-Seelsorger aus Deutschland und der Schweiz im Kurhaus «Kreuz» zu einer Tagung zusammen. Zwei besondere Ereignisse der Freude durfte die Mönchsfamilie in dieser stimmungsvollen Zeit erleben: In früher Morgenstunde des 7. Dezembers durfte P. Prior im Beisein des Konventes den Kandidaten Abegg Karl, Flüelen/Uri und Karm Bernard, Mülhausen/Elsass, das Kleid des heiligen Benedikt reichen. Tags darauf, am Feste der Unbefleckten Empfängnis, legte Frater nov. Karl Bär während des Konventamtes als Frater Markus seine einfachen, zeitlichen Gelübde ab. — Möge der heilige Benedikt jedem der drei jungen Leute Lehrer und Meister sein auf ihrem neuen Lebensweg! Ebenfalls führte die Arbeitsgemeinschaft der katholischen Studenten von Basel am 8. Dezember ihre zur Tradition gewordene Wallfahrt durch, wobei der H. H. Studentenseelsorger, Pater Trösch, die Eucharistiefeier zelebrierte.

Und dann . . . : «Puer natus est nobis . . .», ein Kind ist uns geboren . . . — Weihnachten: das Erscheinen des wahren Heils-Herrn, das Offenbarwerden des Erlösers vor den Augen der Menschen.

Zum eigentlichen Erlebnis musste dieses Erscheinen «der Güte und Menschenfreundlichkeit Gottes» für jeden der zahlreichen Pilger werden, der an der mitternächtlichen Eucharistiefeier teilnahm, die als Konzelebration gefeiert wurde.

Auch im Hirtenamt in der Gnadenkapelle umstand eine grosse Schar von Gläubigen den Altar und empfing den Herrn im heiligsten Sakrament.

Das Tagesamt wurde ebenfalls als Konzelebration gefeiert, wobei zum erstenmal die schlichten, aber dennoch festlichen Melodien des gesungenen Kanons erklangen.

Von dem gewaltigen Eindruck des Geheimnisses der Menschwerdung Christi spricht die Liturgie noch die ganze folgende Woche. Und dies sei auch für uns zur Mahnung: dass nämlich auch wir uns mit dem Geheimnis beschäftigen und nicht mit dem letzten Anschlagen der Glocke in der Silvesternacht wieder alles als schön gewesenes «Spiel» verklingen lassen, sondern dass wir es auch hinüber retten ins neue Jahr und:

«Was ihr tut in Wort oder im Werk,
tut alles im Namen des Herrn Jesus Christus
und danket Gott, dem Vater, durch *Ihn*.»

P. Bonifaz

Lasst uns danksagen, von Johannes Madey. Gebete aus den Eucharistiefeiern der Kirchen des Ostens. Mit einem Geleitwort von Franz Kardinal König. Gebetbuchformat. 176 Seiten. Pappband laminiert. DM 8.80. Verlag Herder, Freiburg-Basel-Wien.

Dass wir vor Gott Bettler sind und bleiben, kann niemand bestreiten; aber auch Bettler sollten nicht bloss bitten, sondern auch danken. Dass uns das Danksagen so sehr abhanden gekommen ist, macht unser Beten dürftig und freudlos. Welcher Reichtum strömt uns hingegen aus den hymnischen Hochgebeten der Ostkirche entgegen, die das Erbe der Frühzeit so unbefleckt bewahrt hat. Hier werden wir aufgenommen in die Gemeinschaft der himmlischen Chöre und stehen ergriffen vor der Herrlichkeit des dreieinigen Gottes, zu dessen Gnadenthron uns das eucharistische Opfermahl einen Zugang verschafft. Dieses Büchlein ist eine Quelle nie versiegender Freude!

P. Vinzenz Stebler

Gottesdienstordnung

Gebetsmeinung des Heiligen Vaters:

Dass das Zeugnis derer, die um ihres Glaubens willen Verfolgung leiden, dem Evangelium Christi den Weg bereite. Dass das Evangelium in den gebildeten Schichten Japans besser bekannt werde.

Gottesdienste:

An Werktagen:

Heilige Messen von 6.00 bis 7.30 in der Gnadenkapelle. 9.00 Konventamt in der Basilika. 15.00 Non. 18.00 Vesper (Montag bis Freitag; Samstag um 15.00). 19.45 Komplet.

An Sonn- und Feiertagen:

Heilige Messen um 5.30, 6.15, 7.00, 7.45, 8.30. 9.30 Hochamt mit Predigt. 11.00 Spätmesse mit Kurzpredigt. 15.00 Vesper, Segen und Salve. 19.45 Komplet. Änderungen am betreffenden Tage.

1. Di. Hl. Bischof Ignatius, Martyrer.

2. Mi. Mariä Lichtmess. *Gebetskreuzzug*. Hl. Messen in der Gnadenkapelle um 6.00, 7.00, 8.00 und 9.00. 10.00 Kerzenweihe, Lichtprozession und Hochamt in der Basilika. 13.00 Aussetzung des Allerheiligsten und Tagzeit der Sext. Dann Beichtgelegenheit. 14.30 Rosen-

kranz. 15.00 Pilgerpredigt, Tagzeit der Non und Segensandacht. 18.00 Vesper.

3. Do. Hl. Bischof Blasius, Martyrer (St.-Blasius-Segen wird nach jedem Gottesdienst erteilt).

4. Fr. Wochentag. Herz-Jesu-Freitag. 19.45 Komplet und Segensandacht.

5. Sa. Hl. Agatha, Jungfrau und Martyrin. Heute wird nach dem Amt das St.-Agathabrot (auch Salz, Früchte etc.) gesegnet.

6. So. *Sonntag Septuagesima*.

7. Mo. Hl. Romuald, Abt.

8. Di. Wochentag.

9. Mi. Wochentag

10. Do. Hl. Jungfrau Scholastika. Vollkommener Ablass in den Benediktinerkirchen unter den gewöhnlichen Bedingungen.

11. Fr. Wochentag.

12. Sa. Muttergottes-Samstag.

13. So. *Sonntag Sexagesima*.

14. Mo. Hl. Valentin, Priester und Martyrer.

15. Di. Wochentag

16. Mi. Wochentag

17. Do. Wochentag.

18. Fr. Wochentag.

19. Sa. Muttergottes-Samstag.

20. So. *Sonntag Quinquagesima*

21. Mo. Hl. German und Randoald, Martyrer.

22. Di. Thronfeier des hl. Apostels Petrus. Erwähnung des hl. Apostels Paulus.

23. Mi. Aschermittwoch. 9.00 Aschenweihe und Konventamt. Heute gebotener Fast- und Abstinenztag.

24. Do. Hl. Apostel Matthias. Erwähnung des Wochentages.

25. Fr. Wochentag.

26. Sa. Wochentag.

27. So. *1. Fastensonntag*.

28. Mo. Wochentag.

März:

2. Mi. Gebetskreuzzug.

P. Nikolaus